

öffentlich

Bearbeiter: Herr Klaus Hartig
 Einreicher: Sachgebiet Technischer Baubereich
 Beteiligte SG:

Datum	Drucksachen Nr. (ggf. Nachtragsvermerk)
11.04.2014	062/2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsergebnis				
		TOP	Für	Geg	Enth	
Bauausschuss nicht öffentlich	14.05.2014					einstimmig
Hauptausschuss öffentlich	10.06.2014					

Betreff:

Vorstellung der Ergebnisse aus der Vorplanung für die BÜ-Beseitigung durch Neubau EÜ der Strecke 6379, Bahn-km 5,230, Equipagenweg

Beschlussvorschlag:

Der Hauptausschuss beschließt für die Weiterplanung

- die Variante A (BÜ-Beseitigung durch Neubau BÜ) oder
- die Variante B (BÜ-Beseitigung durch Neubau EÜ mit einer der Untervarianten 1-5)

für die sichere Querung von Fußgängern und Radfahrer der Strecke 6379, Bahn-km 5,230, Equipagenweg.

Der Beschluss erfolgt auf der gesetzlichen Grundlage von § 6 der Hauptsatzung der Stadt Markkleeberg vom 17. Januar 2001, zuletzt geändert am 15. April 2009.

Der Beschluss erfolgt im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung nach § 78 SächsGemO. Ausgaben sind für die Weiterführung notwendiger Aufgaben unaufschiebbar, da sonst die Durchführung des Projektes nicht möglich wäre.

Sachdarstellung:

Im Ergebnis der Diskussion soll die Variante A: Neubau Schrankenanlage oder Variante B: Neubau Tunnel durch den Hauptausschuss bestätigt und für die Weiterplanung favorisiert werden.

Die Entscheidung der Stadt wird dem Eisenbahn-Bundesamtes (EBA) mitgeteilt. Auf Grund der Verkehrszählung aus dem Jahr 2013 muss das EBA der Entscheidung der Stadt Markkleeberg nicht folgen. Als übergeordnete Behörde ist die Entscheidung des EBA maßgebend.

Grundlage der Planung ist die Planungsvereinbarung zwischen der DB Netz AG und der Stadt Markkleeberg vom Juni 2011. Planungsgegenstand ist die Beseitigung des nichttechnisch gesicherten Bahnüberganges (BÜ) auf der DB-Strecke 6379 Leipzig-Plagwitz – Gaschwitz im Bahn-km 5,230 (Equipagenweg) durch Neubau einer Eisenbahnüberführung für Fußgänger und Radfahrer. In der Planungsvereinbarung ging man von Projektkosten in Höhe von 1,828 Millionen Euro netto aus. Auf Grund des Eisenbahnkreuzungsgesetzes werden diese Kosten gleichermaßen zwischen der Bahn, dem Bund und der Kommune geteilt.

Für die Stadt Markkleeberg belaufen sich die Kosten aus der Planungsvereinbarung auf 609 T€ netto, 725 T€ brutto.

Durch die Landesdirektion wurde eine 90%-ige Förderung des Anteils der Stadt Markkleeberg in Aussicht gestellt.

Im Zuge der Erarbeitung der Vorplanung wurden 5 Varianten entwickelt. Die Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Vorhabens spiegeln sich auch in der Fortschreibung der Kosten wieder. Die aktuellen Projektkosten belaufen sich von Variante 3 – 2,868 Millionen Euro netto, 3,43 Millionen Euro brutto, bis auf Variante 1 – 5,450 Millionen Euro netto, 6,5 Millionen Euro brutto.

Der Anteil der Stadt Markkleeberg liegt somit zwischen 1,14 Millionen Euro brutto und 2,17 Millionen Euro brutto. Bei einer Förderung liegt der Eigenanteil der Kommune bei rund 220 T€ (nach derzeitigen Erkenntnissen).

Mit den Erkenntnissen aus der Vorplanung zum Tunnelbauwerk besteht die Überlegung zum Neubau einer Schrankenanlage für Fußgänger und Radfahrer. Eine Entwurfsplanung liegt bereits seit 2008 der DB Netz AG vor. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 500 T€ netto, ~ 600 T€ brutto. Der Anteil der Kommune liegt bei ca. 200 T€ brutto. Bei einer Förderung liegt der Eigenanteil der Stadt bei ca. 20 T€ brutto. Auf Grund der Planungsvereinbarung zwischen DB Netz AG und Stadt Markkleeberg muss bei einer Entscheidung für den Neubau einer Schrankenanlage die Kommune die bisherigen Planungskosten für das Tunnelbauwerk in Höhe von ca. 50 T€ übernehmen.

Kostenübersicht:

Variante A: Neubau Schrankenanlage

Ausgaben:

Anteil Stadt:	rund	200 T€
Planungskosten Tunnel:	rund	50 T€

Einnahmen:

Fördermittel ca. 90%		180 T€
Gesamt:		70 T€

Variante B (1): Neubau Tunnel ohne Fahrstuhl

Ausgaben:

Anteil Stadt:	rund	2200 T€
---------------	------	---------

Einnahmen:

Seite:

Vorlage: 062/2014

Fördermittel ca. 90%	1980 T€
Gesamt:	220 T€

Variante B (3): Neubau Tunnel mit Fahrstuhl

Ausgaben:

Anteil Stadt:	rund	1150 T€
---------------	------	---------

Einnahmen:

Fördermittel ca. 90%	1035 T€
----------------------	---------

Gesamt:	115 T€
---------	--------

zuzüglich jährliche Betriebskosten	40 T€
------------------------------------	-------

Karsten Schütze
Oberbürgermeister

Anlagen:

Varianten A, B (5 Blatt)

Kostenschätzung (1 Blatt)